

# Generell-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 19 bis 14 desm. Büßbergstraße 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlässe 512, 1218, 1355, 423. Hauptkassen: Obere Kellerei, 34 (Tel. Nr. 1355) und Bürger-7 in Giebigkestein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Max Bach in Halle S.

Nummer 21

Halle, Sonnabend den 22. Januar

1916

## Der abgeschlagene Russenansturm.

Die Kämpfe in Persien. — Verlangsamung der montenegrinischen Waffenniederlegung. Freilassung der deutsch-französischen Zivilgefangenen. — Ein britischer Dampfer versenkt.

### Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. Z. B.) Wien, 21. Januar. Amtlich wird veröffentlicht:

**Russischer Kriegsschauplatz:**  
Der Einbruch der großen Verluste, die der Feind am 19. d. M. in den Klammern bei Zaporozh und Wolan erlitten hat, zwang ihn getrennt eine Kampfpause einzulegen. Er hat sich nun an allen anderen Stellen des Nordostfront, von seinem letzten Gegenstand abgesehen, verhaltenmäßig ruhig. Ein russisches Flugzeugschwadron überfiel das Gebiet südlich von Stryzow und warf Bomben ab. Diese verursachten keinerlei Schäden.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**  
Gestern nachmittag fand unsere Stellung auf dem Gipfel und den Hängen des Col di Lana zwei Stunden lang unter Trommelwirbel. Auch von Ranica (nördlich Mantova) wurde feindliche Schüsse abgegeben. An der übrigen Front sind die Artillerieeinheiten nicht über das gewöhnliche Maß hinaus.

**Südlicher Kriegsschauplatz:**  
Keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes: v. Käfer, Feldmarschallleutnant.

### Der abgeschlagene Russenansturm.

**80000 Mann russische Verluste.**  
Kriegspressquartier, 21. Januar. Auch der fünfte Durchbruchversuch der Russen im Raum von Zaporozh ist völlig gescheitert. Nachdem alle mit großer Tapferkeit geführten Vorstöße nur das Ergebnis gehabt hatten, die Verluste ganz gewaltig zu steigern und in den kaum aufgefüllten Verbänden neuerdings laufende Lücken zu reißen, wurden die Angriffe schwächer, um sich schließlich gestern und heute früh auf Kanonaden zu beschränken. Auch am 27. Tage der Winterkämpfe ist die Front der Armee Pfanzers-Balken völlig unerschüttert. Die russischen Armeekorps sind auch angeblich die Anwesenheit des Zaren an der Front haben wiederum nichts zu bewirken vermocht. Die russischen Verluste sind auf 80000 Mann gestiegen. (W. Z. B.)

### Die Kämpfe in Persien.

**Türkische Besetzung von Marhamatabad.**  
(W. Z. B.) Konstantinopel, 21. Jan. Wie die Agentur Millt von der persischen Grenze erfährt, hat die türkische Vorhut mit Unterstützung muslimanischer Krieger am 6. Januar Marhamatabad besetzt. Der Feind flüchtete nach Maragha. Die letzten türkischen Siege in Afghanistan machten auf die Stämme großen Eindruck. Zahlreiche Krieger schlossen sich täglich den türkischen Truppen an.

### Die Russen besetzen Sulfanabad.

(W. Z. B.) Tschernow, 21. Januar. (Heber Telegramm) Moskau. Die Russen besetzen die Stadt Sulfanabad. Die Feinde sind der deutsche Konsul in Sulfanabad nach Baurauz.

### Aufruf an die Perser.

Konstantinopel, 21. Januar. Der „Tanin“ veröffentlicht einen flammenden Aufruf an die Perser, sich unbeschämter um die letzten Vorkämpfer mit den türkischen Brüdern zu vereinigen, um für die Freiheit des Islam zu kämpfen. Dies verlange geistlicher die Unterstützung des persischen Volkes. Es könne nicht gleichgültig sein, wer schließlich in Persien zu gebieten habe. An anderer rührender Stelle wird darauf hingewiesen, daß sich der Shah und sein Kabinett in einer noch schmerzlicheren Lage als der König von Griechenland und sein Volk befinden, da sie nicht über angemessene Verteidigungsmittel verfügen, um sich den Russen und den Engländern gegenüber zur Wehr setzen zu können. (Z. Tag-Bl.)

### Ein treffen regulärer türkischer Truppen.

Von der russischen Grenze, 21. Januar. „Ruhge“ meldet aus Tcherow, daß russische Truppen sich auf dem Weg nach Sernowitsch befinden, wo sich fünf Bataillone der persischen Nationalarmee unter dem Kommando schwedischer Offiziere befinden haben. Ferner ist dort das Eintreffen regulärer türkischer Truppen, die auch Artillerie mit sich führen, gemeldet worden. Allem Anschein nach dürfte vor Sernowitsch eine größere Schlacht in der Vorbereitung sein, die wesentlich zur Klärung der überaus verworrenen Lage in Persien beitragen wird. — Am Kaufhaus hat eine lebhafteste Geschäftezeit eingeleitet. Inwieweit konnte der Umsatz letzterer russischer Kräfte dort festgestellt werden. Die Türken verfügen neuerlich über gute Artillerie mit ausreichender Munition, während auf russischer Seite nur schwache Artilleriekräfte eingesetzt werden konnten. Die Weiterzuzüge der Russen fallen besonders den russischen Transporten lästig.

### Englische Truppenlandungen im Persischen Golf.

Von der russischen Grenze, 21. Januar. „Alaska“ meldet aus Tcherow, daß die Engländer in den letzten Tagen bedeutende Truppenmassen im Golim-Saen im Persischen Golf gelandet haben. An der Donpässe handelte es sich um englisch-indische Truppen, die von Mesopotamien abgezogen worden sind. Diese Truppen, die teilweise bereits auf dem Marsch nach Kairat-Amarah sind, bilden die neuen von Englandern unter General Hamler und General Campbell. Die Landungen von Truppen und Material werden fortgesetzt.

### Deutsch-französische Vereinbarung wegen Freilassung nicht wehrpflichtiger Zivilgefangener.

(W. Z. B.) Berlin, 22. Januar. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt u. a.: Nach der soeben zwischen der deutschen und der französischen Regierung zukunfts gefestigten Vereinbarung wegen Freilassung der beiderseitigen, nicht wehrpflichtigen Zivilgefangenen sind unterzüglich zu entlassen: Frauen und Mädchen, männliche Personen unter 17 und über 55 Jahren, Männer zwischen 17 und 55 Jahren, die völlig untauglich sind. Ausgenommen sind nur Personen, die wegen gemeiner Verbrechen oder Vergehen sich in Haft befinden, sowie Geiseln.  
Die Vereinbarung findet auch Anwendung auf deutsche Zivilgefangene, die von eigenen, neutralen oder feindlichen Schiffen fortgeführt sind. Die deutschen Verträge, das Abkommen auch auf die beiderseitigen wehrfähigen Zivilgefangenen zu erwidern, ist leider nicht gelungen. Doch ist die Vereinbarung als ein wesentlicher Fortschritt im Sinne der Menschlichkeit zu betrachten. Die Vorbereitungen für die Durchführung der Vereinbarung werden nach Möglichkeit beschleunigt werden.

### Verkentung eines britischen Dampfers.

(W. Z. B.) London, 21. Januar. Heute mitternacht: Der britische Dampfer „Southerton“ wurde am 17. Januar versenkt. Die Besatzung wurde am 20. in Malta gelandet. Ein Lastere wurde gerettet.

### Montenegro und Italien.

**Die Verlangsamung der Waffenlieferung.**  
Kriegspressquartier, 21. Januar. Wie sich herausstellen ließ, wird die Waffenlieferung in Montenegro nach einige Zeit in Anspruch nehmen. Der völlige Mangel eines Telephonnetzes zur Armee, die großen Distanzen und die schlechten Kommunikationserfordern natürlich die Verbindung der Regierung mit den einzelnen Kommandos und verbieten ihnen so die Durchführung der Waffenlieferungen. Auch scheinen einzelne Teile von Armeen und Bevölkerung die Maßnahmen der Regierung noch nicht klar erfaßt zu haben. Die künftigen Besuche der Regierung über die Verlangsamung der Waffenlieferung, die seit Jahren von Wille und gegenseitig wurden, dürften der Regierung noch einigen Schwierigkeiten sein. (W. Z. B.)

### Die Königin und die Prinzessinnen nach Frankreich abgereist.

Rom, 21. Januar. (Melbung der Agence Stefani) Die Königin von Montenegro und die Prinzessinnen Maria und Zera sind gestern abend in Rom nach Frankreich abgereist. Sie sind nach Lyon weitergereist, wohin sich auch die Montenegro delegierten Diplomaten begeben haben.

### Italien führt seinen eigenen Krieg.

Wagnis, 21. Januar. Die italienischen Unternehmungen gegen Albanien sollen mit Rücksicht auf die Unterwerfung Montenegros aufgegeben werden. Der italienische Kriegszug, der in Rom in Abhängigkeit von Gaboras stattfand, ist nach türkischen Erörterungen zu dem Entschluß gelangt, entgegen dem Dünken des Dreierbundes, an dem Saloniki-Unternehmen nicht teilzunehmen.

### Die Lage in Rumänien.

**Französisch-englische Agitation in Rumänien.**  
Anfänger, 21. Januar. Die Mächte melden aus Bukarest: Eine französische Mission, der Völkervereinigung, einige höhere Offiziere und Professoren angehört, ist nach Rumänien abgereist. Auch eine englische Delegation, an deren Spitze der Historiker Bryce steht, wird hier erwartet. Es verlautet, daß die Rolle agitatorischen Zwecken diene. (Z. Tag-Bl.)

### Die rumänische Mission des Großfürsten Boris gelichtet.

Budapest, 21. Januar. Der Völkervereinigung, einige höhere Offiziere und Professoren angehört, ist nach Rumänien abgereist. Auch eine englische Delegation, an deren Spitze der Historiker Bryce steht, wird hier erwartet. Es verlautet, daß die Rolle agitatorischen Zwecken diene. (Z. Tag-Bl.)

### Die griechischen Wirrnisse.

Wien, 21. Januar. Die „Mittheilung“ meldet aus Athen: Nach hier eingetroffenen Nachrichten trifft die Unterteile alle Vorbereitungen, um ganz Griechenland als Schauplatz über griechischen Expeditionen zu benutzen. Aus Athen wird gemeldet: Nach unrichtigen Berichten aus Athen gibt die griechische Regierung keine Hilfe an Auslandsvorgängen mehr aus. Die griechische Regierung und die Griechen der nicht der Unterteile angehörigen haben Maßnahmen getroffen, um gegen alle Interventionen der Unterteile geschützt zu sein. Auf Befehl der griechischen Regierung ist ein griechischer Dampfer in der Ägäis versenkt worden. Die griechische Regierung hat die griechische Dampfer in der Ägäis versenkt. Die griechische Regierung hat die griechischen Dampfer in der Ägäis versenkt. Die griechische Regierung hat die griechischen Dampfer in der Ägäis versenkt. (W. Z. B.)

wurden die telegraphischen Verbindungen Saloniki und der griechischen Ägäis mit dem übrigen Griechenland abgebrochen. Der griechische Dampfer „Lionel“ in dem Abstand 21 Kilometer von Saloniki ist unterbrochen. An der Saloniker Briggens wurden einige Zivilgefangenen der Unterteile eingeleitet. Die Ägäis Dampfer befinden sich in Zeegefangenen aus Saloniki, daß ein griechischer Dampfer auf dem griechischen Schiff aus Naxos in Saloniki eingetroffen ist.

### Beschickung von Altisch Zepe und Zeffe Burun.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 21. Januar. Bericht des Kommandanten. Am 18. Januar drangen ein österreichischer und ein montenegrinischer Schiffe mit etwa 30 Soldaten in die Gegend von Altisch Zepe und Zeffe Burun ein, erwiderte sich aber, als unter Artillerie des Feindes erwiderte. Zwei nicht Neues.

### Beschickung englischer Schiffe im Golf von Saros.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 20. Januar. Das Kommando teilte mit, daß morgen des 18. Januar drangen ein britischer Monitor unter dem Schutz von zwei Minenschiffen und ein Vorschiff mit drei Torpedobooten in den Golf von Saros ein und erwiderten sich von Albanen geleitetes Feuer in der Richtung Gollitschi und auf andere Ziele. Untere in der Handlung aufgestellten Batterien antworteten kräftig. Drei von unteren Geschützen trafen das Kommando, welches sich dem Monitor entzog. Nachmittags erstritten das gleiche Vorschiff wieder das Feuer in derselben Richtung. Untere Batterien antworteten und erzielten einen Treffer auf dem Kopf des Kommandanten, der hart einen Brand hervorrief und das Schiff mögliche, sich zu entfernen. — Am 18. Januar drangen die griechischen Unternehmungen in Saloniki ein. Zwei von unteren Geschützen trafen das Kommando, welches sich dem Monitor entzog. Nachmittags erstritten das gleiche Vorschiff wieder das Feuer in derselben Richtung. Untere Batterien antworteten und erzielten einen Treffer auf dem Kopf des Kommandanten, der hart einen Brand hervorrief und das Schiff mögliche, sich zu entfernen. — Am 18. Januar drangen die griechischen Unternehmungen in Saloniki ein. Zwei von unteren Geschützen trafen das Kommando, welches sich dem Monitor entzog. Nachmittags erstritten das gleiche Vorschiff wieder das Feuer in derselben Richtung. Untere Batterien antworteten und erzielten einen Treffer auf dem Kopf des Kommandanten, der hart einen Brand hervorrief und das Schiff mögliche, sich zu entfernen. (W. Z. B.)

### Französische Bombenwürfe auf Sofia?

Wien, 20. Januar. Seltene Mäster berichten aus Budapest, daß einer dort erscheinenden Korrespondenz zufolge Wiener Meldungen behaupten, sich in Saloniki aufgeflogenes Angedenke hätte Sofia mit Bomben bestraft. (Z. Tag-Bl.)

Rom, 21. Januar. Ein aus Athen abgereistes Kommando der „Agencia Stefani“ bringt: Der montenegrinische Oberbefehlshaber in Rom teilte heute früh mit, daß er sich in der Gegend von Altisch Zepe und Zeffe Burun befindet. Er ist von unteren Geschützen getroffen worden. Er ist von unteren Geschützen getroffen worden. Er ist von unteren Geschützen getroffen worden. (W. Z. B.)

### Ein englischer General gegen Rithener.

London, 19. Januar. In der Unterabteilung über die Griechisch-italienischen Expeditionen wird dem General Sir John Dill mitgeteilt, daß er sich in der Gegend von Altisch Zepe und Zeffe Burun befindet. Er ist von unteren Geschützen getroffen worden. Er ist von unteren Geschützen getroffen worden. Er ist von unteren Geschützen getroffen worden. (W. Z. B.)

